Museum - wie weiter?

Autor(en): **Summermatter-Steinegger, Susanne**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): **- (1989)**

Heft 29: **Der Marchring : ein Rückblick**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1044454

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Museum – wie weiter?

Susanne Summermatter-Steinegger

Die mit viel Fleiss und Liebe zusammengetragenen und in unserem Museum im Rempen ausgestellten Kultur- und Kunstgegenstände sind seit dem Jahre 1977 von einer breiten Öffentlichkeit besichtigt worden. Während dieser Zeit versuchte man auch, den Besucherinnen und Besuchern mittels verschiedener Sonderausstellungen spezielle Aspekte unserer Märchler-Kultur näherzubringen. Der Hauptteil der Ausstellung blieb allerdings seit 1977 praktisch unverändert. Es scheint uns nun an der Zeit, die bestehende Ausstellung zu überarbeiten und neu zu konzipieren.

Bei dieser Neuplanung gilt es, neben der Beachtung von modernen Möglichkeiten der Museumsgestaltung die spezielle Situation des March-Museums in bezug auf seine Sammlung, auf die Örtlichkeiten, auf die zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte und nicht zuletzt auf seine finanziellen Möglichkeiten zu bedenken. Unser Sammelgut, das wohl repräsentativ für ein Orts- oder Regionalmuseum ist, bietet eine breite Palette von Zeugnissen aus vergangenen Zeiten, jedoch fehlen eigentliche Sammlungsschwerpunkte weitgehend. Wir sind daher zur Überzeugung gelangt, dass die Sammlungsgegenstände nach einer Überarbeitung nicht mehr in möglichst breitem Rahmen gezeigt werden sollen.

Das neue Ausstellungskonzept sieht eine Zweiteilung des Museums vor. In einem ersten Raum werden Aspekte der Märchler Geschichte dargestellt. Als Ziel wird nicht ein möglichst umfassender Überblick angestrebt, vielmehr sollen einzelne «Bilder» aus verschiedenen Epochen genauer beleuchtet werden. Dabei möchten wir vor allem den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhängen Rechnung tragen. Zu diesem Projekt konnten bereits erste Vorbereitungsarbeiten in Angriff genommen werden.

Der zweite Raum (die neue «Kapelle») kann für wechselnde Ausstellungen genutzt werden. Anvisiert wird ein Zusammenhang einer solchen Ausstellung mit einem «Jahresthema», welches ergänzend ein Marchring-Heft, Führungen, Referate, Exkursionen, etc. anbietet. Als erstes wird in diesem Sinne anfangs 1991 die Ausstellung zum «Schwyzer Demokrat» realisiert.

Die beschriebene Umgestaltung erfordert grossen Einsatz, den die Museumskommission und der Vorstand gerne auf sich nehmen. Wir wären aber auch sehr dankbar für weitere interessierte Personen, die sich zu irgendeiner Form von Mitarbeit entschliessen könnten. (Interessentinnen und Interessenten möchten sich bei S. Summermatter-Steinegger melden).